

Krippenspiel 2019 - der Weihnachtsstern

	Rolle (n)	Name
Kind 1	Stern 1	
Kind 2	Stern 2	
Kind 3	Josef	
Kind 4	Maria	
Kind 5	Wirt 1	
Kind 6	Wirt 2	
Kind 7	Hirte 1	
Kind 8	Hirte 2	
Kind 9	Hirte 3	
Kind 10	König 1	
Kind 11	König 2	
Kind 12	König 3	

Einführung Gertrud

Rolle	Lied 261, 1+2 Stern über Betlehem
Stern 1	Schön, dass ihr wieder da seid, Große und Kleine, Männer und Frauen, um an diesem besonderen Tag wieder das Krippenspiel anzusehen
Stern 2	Heute wollen wir euch die Geschichte mal aus unserer Sicht erzählen. Hirten und Schafe – bitte entschuldigt, dieses Jahr werden wir euch den großen Auftritt stehlen
Stern 1	Noch nie zuvor bin ich zu Wort gekommen, dabei möchte ich´s doch so gerne. Denn ich war live dabei in Bethlehem, ich bin nämlich der Weihnachtsstern.
Stern 2	Diese Nacht damals war so dunkel, ich weiß es noch ganz genau. Ich konnte sie von hier oben kaum sehn, die hochschwängere Frau und ihren Mann.
Stern 1	Ganz langsam gingen sie die holprige Straße entlang.
Josef:	„Maria, bitte halte durch.“ wir sind hier wegen der Zählung
Stern 2	sprach müde der Mann. Und die Frau sagte:
Maria:	„Josef, ich halte es nicht mehr lange aus. Mir ist kalt, es ist so dunkel. Nicht einmal ein Stern ist zu sehen.“
Stern 1	Die beiden taten mir wirklich leid,

	und ich begann zu strahlen so hell ich nur konnte. Ich warf mein Licht auf den Weg vor ihnen und verdrängte so ein Stück von der finsternen Nacht.
	LICHT / Strahler geht an
Josef:	„Maria, schau die Sterne waren nur hinter den Wolken versteckt und dort nicht mehr weit habe ich auch schon die Lichter der Stadt entdeckt.“
Stern 2	Die beiden gingen schnell, und endlich war Bethlehem ganz nah. Auch ich strahlte noch ein bisschen heller und schenkte ihnen mein schönstes Licht.
Maria:	„Josef, endlich sind wir angekommen, hoffentlich finden wir noch ein Zimmer. Ich muss mich ausruhen, ich bin hungrig und die Müdigkeit ist schlimm.
Maria:	Und ich spüre, dass das Kind auch bald zur Welt kommt. Hoffentlich nicht zwischen Sträuchern und Bäumen , hier draußen mitten auf dem Feld.“
Josef:	„Nein Maria, es gibt in der Stadt so viele Gasthäuser. Wir müssen nur einfach fragen, wer für uns ein kleines Zimmer übrig hat.
Stern 1	Dieser Josef war ja lustig. Er war so voller Zuversicht. Ich von hier oben sah die Sache ganz anders aus - es gab kein freies Zimmer in Bethlehem
Josef:	„Schau, da drüben – Gasthof Goldener Schwan, Komm, ich klopf an - da fragen wir zuerst.“
	...Josef klopft... Tür geht auf...
Wirt 1:	„Was klopft ihr so spät? Seid ihr beiden von allen guten Geistern verlassen?“
Josef:	„Lieber Wirt bitte entschuldigt unsere späte Störung. Wir suchen ein Zimmer, wisst ihr,“
Wirt 1:	„Ein Zimmer? Jetzt noch um diese Zeit? es tut mir leid , alles besetzt, zieht weiter,
	...Wirt schließt Tür...
Stern 2	Ach die Beiden...ich hatte es ja kommen sehen. hoffentlich finden sie bald einen Platz, die Frau ist so müde, dass sie kaum noch stehen kann.
Josef:	„Komm Maria, beim nächsten haben wir bestimmt mehr Glück. Lass uns weitergehen, wenigstens noch ein kleines Stück.“
Maria:	„Gasthof Zur Sonne, das klingt gut. Bitte Josef geh hin und klopf dort mal an.
Josef klopft... Tür geht auf...
Wirt 2:	„Ihr Beiden, was kann ich für euch tun? Ich wollte mich grad hinlegen, weil der Tag heute arg anstrengend war.

Josef:	„Lieber Wirt, wir suchen einen Platz für die Nacht. Wir hätten an ein kleines Zimmer, oder nur ein Bett gedacht
Wirt 2:	Ein Zimmer, ein Bett? Um diese Zeit? Leider ist alles voll .. Aber wenn ihr mögt, legt euch in den Stall dort drüben, ruht aus, euer Weg war sicher weit.
Josef:	Das ist sehr freundlich von euch, lieber Mann wir danken euch. Im Stall ist´s warm und trocken, ein Ort an dem wir sicher gut schlafen können, Maria. Komm lass uns gehen
	<i>...gehen zum Stall...</i>
Stern 1	Wie freute ich mich für die zwei, endlich hatten sie einen Platz gefunden. Ich wusste ja nicht, dass ich in dieser Nacht noch ein viel größeres Wunder erleben würde..
Stern 2	Direkt über dem Stall stand ich so weiter am Himmel. Eine seltsame Kraft ging von diesem Platz aus, die reichte bis zu mir hoch ins weite All. Lied: 262,1 Seht ihr unsern Stern dort stehen
Stern 1	In dieser Nacht gebar Maria ihr Kind, wickelte es in Windeln und legte es in die Krippe, direkt neben Schaf, Ochs und Esel.
Stern 2	Es war das Schönste, das ich jemals gesehen hatte. Wärme und Güte strahlte es aus, goldener Glanz lag auf seinem Haar.
Stern 1	Unten am Stall waren auch schon die ersten Gratulanten eingetroffen. Ich dachte mir noch; „Müssen das ausgerechnet die Hirten sein?“
	<i>...Hirten laufen auf den Stall zu...</i>
Hirte 1	Wir kommen, um den neuen König zu sehen. Ein Engel erschien uns und sagte wir sollen zu dem Stall hier gehen.
Hirte 2:	Erst konnten wir nicht glauben, dass wir hier richtig sind. Doch dann sahen wir hier in der Krippe dieses wunderschöne Kind liegen.
Hirte 3:	Genauso hatte es uns der Engel beschrieben. Der neue König wird in einer Krippe liegen, in Windeln gewickelt.
	<i>...Hirten fallen auf die Knie...</i>
Hirte 1:	Wir haben keine Geschenk kein Gold und kein Silber. Alles was wir ihm schenken können, ist unsere Liebe, unser Herz.
Stern 2 (ganz aufgeregt) :	Das konnte doch nicht sein - Ich konnte es kaum glauben,, der neue König war geboren - und das unter meinem Schein.
Stern 1	Ich strahlte noch viel heller und überstrahlte die Stadt und das Land, damit jeder den Weg dorthin auch fand, der zum Kind wollte.

Stern 2	Und tatsächlich kam Besuch, es waren Könige aus dem fernen Morgenland.
	<i>...die heiligen drei Könige kommen...</i>
König1	Unser Weg war weit, denn wir kommen von ferne. Wir sind schon lang unterwegs, und sind immer dem Stern gefolgt.
König 2:	Weise aus dem Morgenland nennt man uns. Wir bringen Gold, Weihrauch und Zweige vom Myrrhestrauch.
König 3:	Wir werden der Welt verkünden, dass heut ein Wunder geschehen ist. Der Welt erschien ihr Retter, der Heiland, Jesu Christ.
	<i>...Könige gehen auf die Knie...</i>
Stern 1	Jetzt wisst ihr, liebe Kinder und Erwachsene, was in der Heiligen Nacht geschah. Gottes Sohn kam auf die Erde, die Verheißung wurde wahr.
Hirte 2:	Für jeden ist er gekommen, ob reich, arm, groß oder klein, seine Arme sind offen für alle, geht und lauft ihm ruhig hinein.
König 1:	Er ist einer von euch, kein König mit Gold und Palast. Und wenn ihr müde seid vom Leben, kommt zu ihm, macht bei ihm Rast.
Stern 2	Jedem einzelnen ist er erschienen, denn er hat euch unendlich gern, glaubt mir, wenn ich´s euch sage, ich bin nämlich der Weihnachtsstern.
Stern 1+2	Nehmt etwas mit von seiner Liebe, seiner Güte, seinem Licht. Geht jetzt heim in euer Leben, seid fröhlich und fürchtet euch nicht.
Gertrud	Grüßen wir nun alle zusammen das Christuskind mit dem Lied 239, 1-3 Zu Betlehem geboren